



SIK ISEA

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft
Institut suisse pour l'étude de l'art
Istituto svizzero di studi d'arte
Swiss Institute for Art Research



Tobey, Mark, *Clouds passing*, 1970, Tempera auf Papier, 103 x 69 cm (Objektmass), Privatbesitz, 8.7.1987

Bearbeitungstiefe

■■■■□

Name

Tobey, Mark

Lebensdaten

* 11.12.1890 Centerville, † 24.4.1976 Basel

Staatszugehörigkeit

USA

Vitazeile

Amerikanischer Maler und Zeichner. Von 1960 bis zu seinem Tod in Basel wohnhaft

Tätigkeitsbereiche

Skriptualismus, Malerei, Zeichnung, Aquarell, Siebdruck, Tuschemalerei

Lexikonartikel

Als sich Mark Tobey im Sommer 1960 in Basel niederlässt, ist er knapp 70 Jahre alt und ein international anerkannter Künstler. Er lebt zusammen mit seinen Freunden Pehr Hallsten und Mark Ritter zurückgezogen in einem Haus an der St. Alban-Vorstadt und verbringt den Sommer jeweils in Seattle, seinem früheren Wohnsitz.

Bereits in den 1930er Jahren, nach einer längeren Reise nach China und Japan, hat Tobey mit seinen *White Writings* einen abstrakten, von der fernöstlichen Kalligrafie inspirierten Malstil entwickelt, der in gewisser Hinsicht eine Vorwegnahme des amerikanischen All-over und des europäischen Informel der 1950er Jahre darstellt. Seine Bilder bleiben aber im Grunde der Darstellung verpflichtet: Ausgangspunkt für Tobey's Abstraktionen sind meist mikroskopische Ansichten von Naturphänomenen. Bezeichnenderweise hat er mit seinen kleinformatigen,

meditativen Bildern in den USA erst gegen Ende der 1940er Jahre Erfolg; den europäischen Durchbruch markiert eine Ausstellung in der Galerie Jeanne Bucher, Paris, im Jahr 1955. 1958 erhält er den grossen Preis der *Biennale di Venezia*; 1959 Teilnahme an der *II. documenta* in Kassel. 1962 zeigt das Museum of Modern Art in New York Tobey's Werk in einer grossen Einzelausstellung, und 1966 wird der Künstler mit einer umfassenden Retrospektive in der Kunsthalle Bern geehrt, die auch in Amsterdam, Düsseldorf und Hannover zu sehen ist.

Die auffälligste Veränderung, die sich an den Werken Tobey's aus seiner Basler Zeit feststellen lässt, ist eine Hinwendung zu grösseren Formaten. Die Gründe mögen zum Teil prosaischer Art gewesen sein: Der Kunstmarkt verlangte wandfüllende Bilder. In der Schweiz wird Tobey von der Galerie Beyeler vertreten, die 1961 die erste Einzelausstellung und 1990–1991 eine Gedenkausstellung zum 100. Geburtstag des Künstlers veranstaltet. In künstlerischer Hinsicht sind die Gemälde der 1960er und 1970er Jahre eine behutsame Weiterentwicklung des in den Jahrzehnten zuvor gefundenen Stils. Hinzu kommen Experimente mit neuen Techniken und Materialien, zum Beispiel mit Monotypien und Drucken von Schaumgummiplatten mit rauer Oberfläche. Kurz vor seinem Tod stellt der Künstler ein Portfolio mit dem Titel *Meanders* fertig, dessen raffinierte Mehrfarbentechnik Erkenntnisse des altchinesischen Seidendrucks und des modernen Siebdrucks vereint.

In der Schweiz pflegt Mark Tobey Kontakte mit dem im Tessin lebenden englischen Künstler [Ben Nicholson](#) und mit dem deutschen Maler [Julius Bissier](#), der seine letzten Lebensjahre in Ascona verbrachte. Eine Reihe von Ausstellungen, die die drei Künstler vereint – unter anderem 1963 im Kunstmuseum St. Gallen und 1981 im Musée Jenisch in Vevey, – zeugt von ihrer Geistesverwandtschaft.

Werke in institutionellen Sammlungen (Auswahl): Öffentliche Kunstsammlung Basel, Kunstmuseum; New York, The Museum of Modern Art; Riehen, Fondation Beyeler; Seattle Art Museum; Teufen, Sammlung T.

Edith Krebs / Marco Obrist, 1998, aktualisiert durch die Redaktion 2021

Literaturauswahl

- *Mark Tobey*. Basel, Galerie Carzaniga, 2011. Text: Gottfried Boehm. Basel, 2011 [erschienen zur Ausstellung "Mark Tobey. Christopher Lehmppfuhl"]
- *Mark Tobey, light space*. Texts by Wesley Wehr [et al.]. Münster: Hachmeister, 2004
- *Mark Tobey*. Madrid, Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofia, 1997-98. Ed.: Kosme de Barañano and Matthias

Bärmann; essays: Dieter Schwarz [et al.]. Barcelona : Ambit Servicios Editoriales, 1997

- *Mark Tobey. A Centennial Exhibition.* Basel, Galerie Beyeler, 1990-91. [Text:] Gottfried Boehm. Basel, 1990 [deutsch, englisch]

- *Mark Tobey. Pour un centenaire. Peintures, monotypes, encres de Chine.* Lausanne, Galerie Alice Pauli, 1990-91. [Introduction:] Alice Pauli, Olivier Pauli. Lausanne, 1990

- *Mark Tobey. Between worlds. Opere. Werke. Works. 1935-1975.* Museo d'arte Mendrisio; Museum Folkwang Essen, 1989. Testi: Michele Reiner [et al.]. Mendrisio, 1989 [italiano, tedesco, inglese]

- *Mark Tobey. Tempera, Gouaches, Aquarelle, Zeichnungen.* St. Gallen, Erker-Galerie, 1986-87. Texte: Mark Tobey. St. Gallen, 1986

- Eliza E. Rathbone: *Mark Tobey. City Paintings.* National Gallery of Art, Washington D.C., 1984. Washington, 1984

- *Mark Tobey. Werke 1933-1966.* Kunsthalle Bern, 1966

- William C. Seitz: *Mark Tobey.* New York, The Museum of Modern Art, 1962; The Cleveland Museum of Art, 1962-63; The Art Institute of Chicago, 1963. New York, 1962

- *Mark Tobey.* Basel, Galerie Beyeler, 1961. [Text:] Julia und Lynol Feininger. Basel, 1961

Website

<http://www.cmt-marktobey.net>

Direktlink

<http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4000364&lng=de>

Letzte Änderung

14.04.2021

Disclaimer

Alle von SIKART angebotenen Inhalte stehen für den persönlichen Eigengebrauch und die wissenschaftliche Verwendung zur Verfügung.

Copyright

Das Copyright für den redaktionellen Teil, die Daten und die Datenbank von SIKART liegt allein beim Herausgeber (SIK-ISEA). Eine Vervielfältigung oder Verwendung von Dateien oder deren Bestandteilen in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung von SIK-ISEA nicht gestattet.

Empfohlene Zitierweise

AutorIn: Titel [Datum der Publikation], Quellenangabe, <URL>, Datum des Zugriffs. Beispiel: Oskar Bächtli: Hodler, Ferdinand [2008, 2011], in: SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz, <http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4000055>, Zugriff vom 13.9.2012.